



WEIHNACHTS-BRIEF 21

Volkmar Halbleib

für Mainfranken im Bayerischen Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Zugleich stehen wir vor großen Herausforderungen. Die neue CoV-2-Variante Omikron erfordert schnelles Handeln, sorgfältiges Abwägen und vor allem auch gesellschaftliche Solidarität. Die Impfkampagne muss verstärkt werden und wir müssen gleichzeitig auch einen Umgang mit denjenigen finden, die die Gesellschaft mit Hetze, Hass und antidemokratischen Tendenzen spalten und auseinandertreiben wollen. Einer der vielen Herausforderungen, denen sich auch die neue sozialdemokratisch geführte Regierung im Bund stellen wird - neben vielen neuen Antworten auf die drängenden Probleme national und international.

Über meine Arbeit im Herbst 2021, die bevorstehenden Aufgaben 2022, aber auch über positive Ereignisse und erzielte Erfolge möchte ich mit meinem Weihnachts-Brief informieren.

Ich wünsche Ihnen und Euch frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und natürlich viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Ihr und Euer



DEUTSCHLAND HAT EINEN SOZIALDEMOKRATISCHEN KANZLER!



Herzlichen Glückwunsch an unseren neuen Bundeskanzler! Am 08. Dezember wurde er mit der neuen Ampel-Mehrheit des Bundestags gewählt. Ich habe Olaf Scholz immer als sehr sachkundigen, engagierten und lösungsorientierten Politiker kennengelernt. Erstmals 2004 als SPD-Generalsekretär bei einer Konferenz in der Ochsenfurter Turnhalle und dann immer wieder in unterschiedlichen Aufgaben, wie zum Beispiel am 5. September 2008 bei einem Gespräch, zu dem Scholz als Bundesarbeitsminister auf Einladung von Staatssekretär Walter Kolbow und mir in den Landkreis Würzburg kam, um konkrete Lösungen für die Umsetzung der Arbeitsmarktreformen zu finden. Ich freue mich auf einen sozialdemokratischen Kanzler, der progressive Lösungen für die vielen Herausforderungen unserer Zeit finden wird!

DRINGLICHKEITSANTRÄGE ZUR ENTWICKLUNG DER PANDEMIE-LAGE



Die Entwicklung der Pandemie-Lage, die teilweise in Bayern besonders dramatisch war und ist, hat auch die Plenarsitzungen des Bayerischen Landtags geprägt. Gemeinsam mit der Vorsitzenden des Sozialausschusses Doris Rauscher (SPD) und der gesundheitspolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion, Ruth Waldmann, haben wir diesen Winter deshalb auch dafür gekämpft, dass unsere vielfältigen Vorschläge zu einer konzertierten Impf- und Testkampagne im Freistaat endlich umgesetzt werden. In Dringlichkeitsanträgen kümmerten wir uns darum, dass Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren, die ohnehin engmaschig getestet werden, von der 2G-Regel ausgenommen werden. „Kinder und Jugendliche haben

in den letzten Jahren härteste Einschränkungen hinnehmen müssen und aus Solidarität die größte Last getragen. Sie dürfen nicht erneut stark belastet werden“, so Doris Rauscher. Als kulturpolitischer Sprecher bereitet mir große Sorge, dass die Reduzierung der Besucherplätze auf 25 Prozent ohne eine Untergrenze zu einem Kulturlockdown und zu bleibenden Schäden für die freie Szene führt.

PLENUM AKTUELL MIT DIANA STACHOWITZ ZUM THEMA BILDUNGSFREISTELLUNG

Die SPD-Landtagsfraktion setzt sich schon lange im Bayerischen Landtag für eine Bildungsfreistellung ein. Wir fordern das Recht auf zehn Tage Freistellung für Fort- und Weiterbildung für Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und auch für Auszubildende. Denn die Arbeitsplätze der Zukunft müssen gesichert werden und da trägt die Fort- und Weiterbildung einen erheblichen Teil dazu bei. Bayern und Sachsen nehmen hier bundesweit Sonderrollen ein, als einzige zwei Bundesländer, in denen es keine Bildungsfreistellung gibt. Die hartnäckige Arbeit hat sich am Ende aber gelohnt: CSU und FW wollen endlich ihre Blockadehaltung aufgeben. Wir werden diesen Prozess weiterhin kritisch begleiten und dafür sorgen, dass die Ankündigungen kein leeres Versprechen bleiben!



MEIN DRÄNGENDER IMPFAPPELL FÜR EINE SOLIDARISCHE GESELLSCHAFT



Meine dringende Bitte: Sich impfen zu lassen. Für sich selbst, für die Nächsten und für uns alle! Mich hat ein eindringlicher Hilferuf der Geschäftsführer und Vorstände der Mainklinik in meinem Heimatort und der Pflegeeinrichtungen des Landkreises Würzburg erreicht. Prof. Dr. Alexander Schraml: "Was derzeit in Klinik und Pflegeheimen geschieht, sprengt alles, was ich in meinen knapp 24 Jahren als Vorstand erlebt habe. Intensivstation am Anschlag, Klinik für ‚normale‘ Patientinnen und Patienten gesperrt, Pflegekräfte am Ende und wegen Erschöpfung krank, drohender Aufnahme-Stopp in den Pflegeheimen trotz hoher Nachfrage! Und das alles nur

ausgelöst durch Personen, die sich weigern, sich gegen Corona impfen zu lassen“. In einem Video machen die Klinikverantwortlichen vor Ort die Lage deutlich. Und auch in anderen Kliniken in Bayern ist die Lage ähnlich dramatisch. Egal ob Erstimpfung oder Booster-Impfung – der einzige Weg aus dieser Krise ist es, den Impfschutz aufrecht zu erhalten. Dafür tragen wir alle Verantwortung.

ENDLICH STARTSCHUSS FÜR DEN NEUBAU DES BIENZENTRUMS!

Eineinhalb Jahre nach der Projektfreigabe am 1. Juli 2020 können jetzt die Bauarbeiten für den Neubau des Instituts für Bienenkunde und Imkerei (IBI) an der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim beginnen. Mit der Umwandlung des Planungstitels in einen Bautitel ist jetzt der offizielle Startschuss für die Umsetzung gefallen. In seiner Sitzung am 2. Dezember beschloss der Haushaltsausschuss des Landtags in München die Baufreigabe für das Projekt mit der Baukostensumme von 19,2 Millionen Euro. Gemeinsam mit meinen Landtagskolleginnen Martina Fehner (Sprecherin für Forstpolitik und Tierschutz) und Ruth Müller (Sprecherin für Landwirtschaft und Bienen) habe ich mich, bei einem Besuch beim neuen Präsidenten Andreas Mayer, im Frühsommer erst persönlich über die Arbeit des Bienenzentrums an der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim informiert. Hier wird Forschungs- und Anwendungsarbeit zum Erhalt der Bienen geleistet, die bundesweit von Bedeutung ist. Weitere Forschungen auf diesem Gebiet sind unabdingbar im Kampf gegen das Bienensterben und den Erhalt natürlicher Lebensräume auch für andere Tiere und Lebewesen. Mit dem mo-



deren Neubau des Instituts kann das künftig besser vorangetrieben und zugleich ein Kompetenzzentrum für die Weiterentwicklung, Ausbildung und Beratung von Imkerinnen und Imkern auf den Weg gebracht werden. Der Neubau des Institutes wird sich mit einer Höhendifferenz von 14 Metern als Kubus tief in den Hang schieben. Das Gebäude, oberhalb des Schul- und Verwaltungsgebäudes und unterhalb von der Gartenbauversuchsfläche sowie des LWG-Weinbergs, wird aufgrund der Steillage talseitig zweigeschossig und von oben gesehen eingeschossig.

EMPFANG FÜR HEIMATVERTRIEBENE UND AUSSIEDLER IM LANDTAG

Es war eine ganz besondere Veranstaltung der SPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag. Beim 13. Empfang für Heimatvertriebene und Aussiedler wurden der frühere Vizepräsident des europäischen Parlaments Libor Rouček und Albrecht Schläger, meine Vorgänger als vertriebenenpolitische Sprecher und langjährige Co-Vorsitzende der Seliger-Gemeinde, mit dem Wenzel-Jaksch-Gedächtnispreis geehrt. Sie erhielten darüber hinaus die "Brückenbauer"-Anerkennung der Landtagsfraktion. Mit dieser Auszeichnung wurde auch der Bund der Vertriebenen Landesverband Bayern e.V. und sein langjähriger Vorsitzender Christian Knauer geehrt. Für viele eine überraschende Würdigung - nicht nur wegen den langen Jahren der Auseinandersetzung zwischen BdV und SPD um die Ostpolitik. Längst ist aber die Landsmannschaft in Bayern, unter dem Dach des BdV selbst zum Brückenbauer nach Mittel- und Osteuropa geworden. Und Christian Knauer hat als Landesvorsitzender den Grundstein dafür gelegt, dass sich ein wichtiger Konsens aller im Landtag vertretenen demokratischen Parteien in der Vertriebenenpolitik entwickeln konnte. Heute können wir feststellen, dass die BayernSPD-Landtagsfraktion und der BdV Bayern viel mehr verbindet als uns trennt. Und dieses Verbindende hat damit zu tun, dass wir gemeinsam überzeugt sind, dass die Auseinandersetzung mit Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg nach wie vor einen wichtigen Beitrag für Gegenwart und Zukunft in einem gemeinsamen Europa leisten kann.



SPANNENDER AUSTAUSCH ZUR KULTURPOLITIK MIT WÜRZBURGS KULTURREFERENTEN ACHIM KÖNNEKE

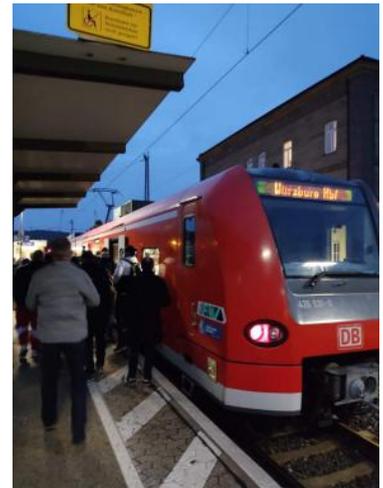
Ich habe mich in einem Gespräch mit dem Würzburger Kulturreferenten Achim Köneke zur Kulturpolitik ausgetauscht. Köneke, der seit 2018 Leiter des Kultur-, Schul- und Sportreferates der Stadt Würzburg ist, übernimmt eine führende Aufgabe in der Kulturpolitischen Gesellschaft in Bayern und dem bayernweiten Netzwerk STADTKULTUR. Seit nunmehr fast zwei Jahren der Beschränkungen der Kultur und den damit verbundenen vielfältigen kulturpolitischen Einsichten in die Lebens- und Arbeitssituation von Kulturschaffenden, die Corona wie in einem Brennglas verdeutlicht hat, kommt es jetzt darauf an, wie ein Neustart für die Kultur gelingen kann. Wichtig ist, dass der Freistaat seine Kulturförderung gerade jetzt nicht einschränkt, sondern die offenen Strukturlücken bei der Kulturförderung schließt und den Kommunen unter die Arme greift. Denn

nur so können diese ihren vielfältigen Aufgaben im Kulturbereich gut nachkommen und Kulturschaffende nach einer wirklich schweren Zeit etwas aufatmen.



ÜBERFÜLLTE ZÜGE UND ZUGAUSFÄLLE ZWISCHEN TREUCHTLINGEN UND WÜRZBURG

In den letzten Wochen kam es auf der Bahnstrecke zwischen Treuchtlingen und Würzburg – wie bereits im vergangenen Jahr – gehäuft zu Problemen mit überfüllten Zügen. Mich erreichten im September und Oktober viele Beschwerden von Pendlerinnen und Pendlern, die durch den Wegfall von Zugteilen dicht an dicht gedrängt stehen mussten. Erschwerend kam dazu, dass vereinzelte Fahrgäste am Zwischenhalt Winterhausen gar keinen Platz mehr im Zug finden konnten. In seiner Antwort auf meinen Beschwerdebrief vom 19. Oktober entschuldigte sich kürzlich Bayerns oberster Bahnchef Klaus-Dieter Josel für die Probleme auf der Bahnstrecke. Der Generalbevollmächtigte der Bahn im Freistaat Bayern erläuterte, dass der Einsatz der verkürzten Züge und die damit verbundenen überfüllten Verbindungen zwischen Treuchtlingen und Würzburg viele Gründe hätten. Einerseits seien die Komplikationen auf die weiter andauernde Coronakrise zurückzuführen, die die Verfügbarkeit von Ersatzzeilen und den Umbau von Fahrzeugen beeinträchtigen würde. Andererseits sei auch die Hochwasserkatastrophe im Juli ein Grund dafür, dass nicht alle Fahrzeuge wie geplant zeitgerecht zur Verfügung ständen. Gerade das Instandhaltungswerk in Hagen, wo der Umbau der aktuellen Flotte stattfindet, sei im Juli stark betroffen gewesen, was in Kombination mit zwei zusätzlichen Fahrzeugausfällen durch das Sturmtief Ignatz im Oktober zu weiteren Verzögerungen geführt hätte. Trotzdem arbeite man seitens der Bahn weiterhin mit Hochdruck an Lösungen. Für mich macht die Antwort Josels deutlich, dass die Bahn viel zu lange auf Einsparungen und Verschleiß gesetzt hat. So verständlich die Auswirkungen von Hochwasser und Stürmen sind, schlägt das aber nur deshalb so eklatant durch, weil der Materialeinsatz auf Kante gefahren wird. Ich fordere von der Bahn und dem Freistaat Bayern als Besteller des Schienenpersonenverkehrs noch stärker auf Instandhaltungskapazitäten zu achten.



KONZEPT FÜR STROMTRASSEN BRAUCHT MEHR TRANSPARENZ!

Der Stromleitungsbetreiber Tennet hat erste Informationen zur Entscheidung über die Wechselstromleitung P43 gegeben. Leider werden für die sog. Fulda-Main-Leitung von Dipperz nach Grafenrheinfeld, mit dem Vorschlagskorridor „Ost“ entlang der A7, viele drängenden Fragen der Region Main-Rhön und der betroffenen Landkreise und Gemeinden in keinsten Weise beantwortet. Zum einen bleiben die anderen zwei Trassenvarianten vollständig im Rennen: „West“, entlang der ICE-Trasse, und „Mitte“ entlang der Gasdruckleitung Sannerz-Rimpar. Es ist also nach wie vor völlig offen, welche Trasse 2023 ins Planfeststellungsverfahren geht. Ungeklärt ist zum anderen auch geblieben, in welchem Umfang und nach welchen Grundsätzen welche Trassenteile erdverkabelt werden können. Das ist aber eine zentrale Frage für die Akzeptanz der Trasse. Nach wie vor entscheidend bleibt der eklatante Mangel der Planung, nämlich dass die Entscheidung gegen die alternative Trasse P43 über Hessen nach Baden-Württemberg intransparent und damit nicht nachvollziehbar geblieben ist. Damit werden die qualifizierten Einwände der Region Main-Rhön und die nachvollziehbaren Bedenken gegen die weitere Belastung des Knotenpunktes Bergheinfeld nicht so ernst genommen, wie es erforderlich wäre. Das ist ein mehr als enttäuschendes Zwischenergebnis des Verfahrens und genau deshalb braucht die Planung der P43 dringend mehr Transparenz und nachvollziehbare Entscheidungskriterien.

JURY-SITZUNG FÜR DIE BAYERISCHEN POPKULTURPREISE 2021

Als Kulturpolitiker einer meiner Highlights dieses Jahr: Ich konnte bei der spannenden Jury-Sitzung über die Bayerischen Popkulturpreise 2021 entscheiden. In der Kategorie Inklusion wurde die Chili Kunst Kultur Kneipe aus Dillingen ausgezeichnet. Seit über 20 Jahren wird das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung durch Live-Musik gelebt. Den Popkulturpreis in der Kategorie Nachhaltigkeit erhält die Radio BUH GmbH von Evi und Stefan Dettl aus Grassau im Chiemgau, die sich das Ziel gesetzt haben, mehr Vielfalt ins Radio zu bringen und der heimischen Musikszene eine Plattform zu bieten. In der Kategorie Festival des Jahres konnte das Techno-Festival Klangtherapie überzeugen. In der Kategorie Club des Jahres hingegen hat sich der Nürnberger Club „Hirsch“ hervorgetan, welcher mit einem facettenreichen und hochwertigen Programm trotz Corona begeistern konnte. Alle Preise sind mit jeweils 2.000 Euro dotiert.



ERSTER BAYERISCHER BIBLIOTHEKSPREIS GEHT AN BÜCHEREI DER GEMEINDE VEITSHÖCHHEIM IM LANDKREIS WÜRZBURG

Der erste bayerische Bibliothekspreis wurde an die Bücherei der Gemeinde Veitshöchheim im Landkreis Würzburg verliehen. Herzlichen Glückwunsch an Bibliotheksleiterin Dr. Astrid Wallat und ihr Team und danke auch an die Gemeinde Veitshöchheim: Sie hat die Bücherei im Bahnhof so mustergültig über Jahrzehnte entwickelt - auch und gerade unter Bürgermeister Rainer Kinzkofer (SPD). Die Bücherei im Bahnhof befindet sich im 1855 erbauten und denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude, wo sie zentral für die breite Bevölkerung, von jung bis alt, etwas zu bieten hat. Vom schönen Lesecafé bis hin zu moderner digitaler Technologie und dem Einsatz von Social-Media-Plattformen sorgt die Bücherei auch in Zeiten der Pandemie für ein herausragendes Angebot. Das ist wichtig, weil für viele Menschen Büchereien unverzichtbare Räume sind, insbesondere für diejenigen, die lesen möchten, sich Bücher aber nicht einfach kaufen können. Der Bayerische Bibliothekspreis ist eine verdiente Anerkennung für das erfolgreiche Konzept der Bücherei. Noch im Januar konnte ich mit einem Vorstoß zusammen mit KollegInnen aus der SPD-Landtagsfraktion die Öffnung von Büchereien für Click-&-Collect erwirken. Herzlichen Glückwunsch auch an die Bücherei Gröbenzell zum Sonderpreis Nachhaltigkeit!



UNIVERSITÄTSPRÄSIDENT PROF. DR. PAULI: MÖGLICHE FINANZIELLE ENGPÄSSE BEI DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG

Mit dem Universitätspräsidenten Prof. Dr. Pauli habe ich mich zu einem Austausch getroffen und über seine Zielsetzungen für die Universität Würzburg gesprochen, sowie über seine Forderungen an die Politik. Im Gespräch um Vorschläge und Ideen rund um Exzellenzinitiativen, Forschungsschwerpunkte und die Stärkung von Auslandsstudienmöglichkeiten in Würzburg, fanden auch die zeitgeistigen Themenbereiche Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung genügend Platz. Prof. Dr. Pauli schilderte die aktuellen Pläne, wie etwa ein strukturiertes Generalstudium sowie die baulichen Entwicklungsziele, insbesondere den Ausbau des Rechenzentrums. Perspektivisch treibt den Uni-Präsidenten die Sorge um, die sinkende Anzahl an Studienanfängern könnte zu Mittelkürzungen des Freistaates führen. Dies ist vor allem im Hinblick auf die bevorstehende „G9-Lücke“ bei den Studienanfängern zu bedenken, da diese voraussichtlich einen zwar temporären, aber doch merklichen Einbruch der Studierendenzahl nach sich ziehen wird. Diese Problematik nehme ich als Arbeitsauftrag mit in den Landtag und bleibe als Wissenschaftspolitiker auch weiterhin mit Prof. Dr. Pauli in Kontakt.



BEEINDRUCKENDER BESUCH BEI DEN WÜRZBURGER ERLÖSERSCHWESTERN

Mein Besuch bei den Würzburger Erlörschwwestern hat mich stark beeindruckt. Die Schwestern stellen ihr Klosterareal mitten in der Würzburger Innenstadt aktuell in einem baulichen und finanziellen Kraftakt für die Zukunftsherausforderungen der Ordensgemeinschaft neu auf und wollen es auch zum Ort der Begegnung machen. 250 Schwestern hat der Orden heute, 55 davon leben im Mutterhaus in Würzburg. Den Mut der Schwestern will ich im Rahmen meiner Möglichkeiten durch Aufzeigen von Förderoptionen gerne unterstützen, weil sie in vielen Bereichen wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft leisten - von der Flüchtlingshilfe bis zur Krankenpflege. Danke an Projektleiterin Miriam Christof und Schwester Herlindis Metz für die guten Gespräche und interessanten Informationen.



EIN ERSTER SCHULKLASSENBESUCH

Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie im März 2020 war Anfang Herbst 2021 ein erster Schulklassenbesuch wieder möglich! Pandemiebedingt musste dieser zwar an der Ludwig-Maximilians-Universität München statt im Landtag stattfinden. Trotzdem hat es mich gefreut einer Klasse des Deutschhausgymnasiums, zusammen mit meiner Kollegin Kerstin Celina und dem Kollegen Manfred Ländner, Raum für politische Begegnung zu geben. Gerade die



Praxisnähe bereichert die politische Bildung. Der Einblick in die Arbeit des Landtags und der Landtagsabgeordneten fällt leichter im persönlichen Gespräch. Ich hoffe sehr, dass das Infektionsgeschehen einen solchen Austausch im kommenden Jahr bald wieder unkomplizierter und im Landtag ermöglicht!

READERS CORNER: DIE LANGE NACHT DER DEMOKRATIE IN DER WÜRZBURGER STADTBÜCHEREI



"Reader Corner" hieß es im Oktober im Rahmen der Langen Nacht der Demokratie in der Stadtbücherei Würzburg. Eingeladen hatte die Akademie Frankenwarte, zusammen mit der Jugendbildungsstätte Unterfranken und dem Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage, jeweils aus einem selbstgewählten Buch etwas zum Thema Demokratie zu lesen. Es gab spannende Beiträge von der Biographie von Michelle Obama bis hin zu Passagen über Empathie und Diversität. Ich habe aus Carsten Brosdas Buch "Die Kunst der Demokratie – die Bedeutung der Kultur für eine offene Gesellschaft" gelesen. Brosda betont die zentrale Rolle von Kunst und Kultur, wenn es darum geht Freiheiten zu sichern und als Gesellschaft ins Gespräch zu kommen. Für mich als Kulturpolitiker gerade in diesen Zeiten, wo Kunst und Kultur schweren Herausforderungen ausgesetzt ist, ein äußerst wichtiger Beitrag und entscheidender Aspekt zur Demokratie!

GRÜNDUNG DER BAYERISCH-BRITISCHEN PARLAMENTERGRUPPE IM BAYERISCHEN LANDTAG

Im Bayerischen Landtag hat sich eine bayerisch-britische Parlamentariergruppe gegründet. Ehrengast war das Mitglied des britischen Parlaments, Staatsminister Greg Hands aus London-Chelsea. Der Brexit ist und bleibt ein schwerer Fehler, aber jetzt geht es darum, das Verhältnis mit Großbritannien wieder zu verbessern und wechselseitigen Austausch zu organisieren. Dazu braucht es auch demokratische Plattformen und Zusammenarbeit, um sich nicht noch weiter voneinander zu entfernen, sondern nah und freundschaftlich zusammenzuarbeiten. Danke an Kollegen Robert Brannekämper für die Initiative!



TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT 2021 IN WINTERHAUSEN

Den Tag der deutschen Einheit in diesem Jahr habe ich in Winterhausen verbracht. Der Wiederereint-Stein, der schon 2020 errichtet wurde, ist auch ein Stein des Anstoßes zum Nachdenken über den Stand der inneren Einheit in der Bundesrepublik und unserer Gesellschaft. 2021 wurde er erweitert um die symbolischen Wegmarken zur Einheit und eine Steinbank mit den Leitworten unserer Hymne, aber in umgekehrter Reihenfolge und versehen mit Ausrufe- und Fragezeichen. Alles auf den Weg gebracht von engagierten Bürgerinnen und Bürgern und gestaltet vom Winterhäuser Bildhauer Thomas Reuter.



TAG DER HEIMAT IN WÜRZBURG



Das Schicksal der Vertreibung und das Schicksal der Deutschen aus Russland gesellschaftlich in den Blick zu nehmen, die große Leistung der Vertriebenen und Aussiedler für unsere Gesellschaft zu würdigen und die Aufforderung, dem Schicksal der heutigen Geflüchteten und Vertriebenen mit Mitgefühl und Unterstützung zu begegnen - all das stand im Mittelpunkt des Tages der Heimat in Würzburg. Danke an den Bund der Vertriebenen Unterfranken mit ihrer Vorsitzenden Albina Baumann und allen Mitwirkenden von Chor, Musikern bis zur Tanzgruppe!

UNTERFRANKEN STARK UND MIT EXPERTISE IM BUNDESTAG

Unterfranken ist in der neuen Legislaturperiode mit Sabine Dittmar, Bernd Rützel und Markus Hümpfer stark vertreten. Letzterer hat den Sprung von Schonungen ins Parlament auf Anhieb geschafft und kümmert sich als örtlicher Schweinfurter und Kitzinger Abgeordneter auch um die Region Würzburg. Sabine Dittmar, bislang gesundheitspolitische Sprecherin der SPD, wird Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium. Dort ist sie nicht nur die Stellvertreterin von Gesundheitsminister Karl Lauterbach, sondern auch für die medizinische und pflegerische Versorgung der Menschen in Deutschland maßgeblich verantwortlich. Bernd Rützel wird in den nächsten vier Jahren als Vorsitzender die Sitzungen des Ausschusses für Arbeit und Soziales leiten. Mit dem Vorsitz des größten Ausschusses wird sein langes Engagement für Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerinteressen auf besondere Art und Weise gewürdigt. Damit werden unterfränkische Anliegen in wichtigen Positionen vertreten. Ich beglückwünsche die Drei und freue mich auf die künftige Zusammenarbeit, wenn es darum geht, den kommenden Herausforderungen der Region zu begegnen.



GLÜCKWUNSCH AN DEN NEUEN LEITER DER POLIZEIINSPEKTION KITZINGEN



Herzlichen Glückwunsch an Polizeioberrat Jochen Dietrich, der seit dem 1. November 2021 die Polizeiinspektion Kitzingen leitet und von Unterfrankens Polizeipräsident Detlev Tolle in einer Feier in der Alten Synagoge in seine neue Aufgabe eingeführt wurde. Tolle nutzte die Veranstaltung, um klar Position gegen Antisemitismus und Rassismus zu beziehen und ein Bekenntnis zur bürgernahen Polizei abzugeben. Zugleich erklärte Tolle, dass der dringend erforderliche Neubau für die Polizeiinspektion Kitzingen, für den ich mich seit Jahren einsetze, auf einem guten Weg ist. Ich werde dranbleiben, damit möglichst bald der Baubeschluss im Landtag fallen kann. Dem neuen Chef und allem Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern der PI wünsche ich weiter viel Erfolg bei der Polizeiarbeit in nicht immer einfachen Zeiten.

VORBILDICHE INITIATIVE FÜR DAS GEMEINSAME MUSIZIEREN

Herzlichen Glückwunsch auch an die Initiative „Rock the Nations“, die in Bad Bocklet den diesjährigen Vinzenzpreis der Caritas in der Diözese Würzburg erhielt. Danke für die wichtige Arbeit in der Ankereinrichtung Geldersheim: Mit gemeinsamem Musizieren geflüchteten Menschen in schwieriger Situation Lebensmut und Gemeinschaft zu vermitteln!



DIE KULTURELLE VIELFALT IST BEDROHT

Mit der 15. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sind weiten Teilen der Kultur Reglementierungen auferlegt, die in der Praxis einem Lockdown gleichkommen. Die Reduzierung auf eine 25-prozentige Auslastung der Kulturveranstaltungen hat die kleineren Veranstalter der freien Kulturszene erneut in eine existenzgefährdende Situation gebracht. Rückmeldungen von Theatern und anderen Kulturstätten zeigen dramatisch, dass bayernweit dauerhafte Schließungen drohen und die Vielfalt der kulturellen Angebote endgültig vor dem Aus steht. Auch das finanzielle Überleben der solselbstständigen Künstlerinnen und Künstler ist bedroht. Es ist deshalb jetzt umso mehr dringend geboten, die Regelungen für die Kultur mit einer Erweiterung auf eine 50-prozentige Auslastung der Veranstaltungen an die Bedürfnisse der Szene anzupassen und dabei zu berücksichtigen, dass die Einrichtungen seit Monaten mit wirksamen Hygienekonzepten arbeiten. Es sollte geprüft werden, ob generell mindestens 50 Zuschauer möglich wären. Völlig unverständlich ist für die Kulturschaffenden die Ungleichbehandlung beim Infektionsschutz im Vergleich mit großzügigeren 2G-Regelungen etwa in der Gastronomie. Besonders Kindertheater sind von den geltenden 2Gplus-Einschränkungen betroffen. Mit dem Ausschluss ungeimpfter Minderjähriger über zwölf Jahren von den kulturellen Angeboten bricht ein Großteil des Publikums weg. Den Kindern und Jugendlichen, die noch nicht selbst über ihren Impfstatus entscheiden können, wird die Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe genommen. Ich habe zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen der SPD-Landtagsfraktion bereits vor Inkrafttreten der Verordnung in einem Dringlichkeitsantrag gefordert, die Einschränkungen in der Kulturszene dringend zu überprüfen, um einen Betrieb trotz aller notwendigen Auflagen weiterhin zu ermöglichen. Dies habe ich auch in einem Schreiben an den Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler noch einmal deutlich gemacht.



KOMMUNALE EHRUNGEN

Es ist ein besonderer und bewegender Moment, wenn nach langen Jahren und häufig auch nach Jahrzehnten kommunalpolitisch engagierte Menschen verabschiedet werden. Der Landkreis Würzburg und die SPD im Landkreis Würzburg haben ihnen unheimlich viel zu verdanken. Exemplarisch stehen dafür Peter Wesselowsky (Ochsenfurt) und Rainer Kinzkofer (Veitshöchheim), die beide 42 Jahre Mitglied des Kreistages Würzburg waren. Hervorzuheben ist auch das Engagement von Sonja Ries (Höchberg), Eberhard Götz (Hettstadt), Bernhard Schlereth, Ute Schnapp (beide Veitshöchheim), Harald Schmidt (Rimpar), Sibylle Gernert (Ochsenfurt) und Monika Fischer (Bergtheim). Danke für Euren Einsatz, für gute Zusammenarbeit und auch für Freundschaft! Außerdem wurden herausragende Sozialdemokraten aus Mainfranken für ihre langjährige kommunalpolitische Arbeit geehrt. Mit allen Vieren verbindet mich eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit. Herzlichen Glückwunsch und Danke an Eva-Maria Linsenbreder (Kleinrinderfeld, Landkreis Würzburg), Hans-Werner Loew (Würzburg), Hartmut Bräuer (Gerolzhofen, Landkreis Schweinfurt) und Bernhard Ruß (Sand am Main, Landkreis Hassberge). Die Kommunale Verdienstmedaille ist eine angemessene Würdigung Eures langjährigen Engagements!



LANDESSTIFTUNG FÖRdert DENKMALPROJEKTE IN UNTERFRANKEN MIT INSGESAMT ÜBER 200.000 EURO



In seiner Sitzung am 6. Dezember hat der Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung die Förderung von zehn Sanierungsprojekten in Unterfranken mit insgesamt 204.900 Euro beschlossen. Unterstützt wird im Landkreis Bad Kissingen die Sanierung eines ehemaligen Forsthauses in Oberthulba und die Gesamtanierung eines dreistöckigen Anwesens in Bad Kissingen, während im Landkreis Haßberge mit dem Umbau eines Anwesens am Alten Brauhaus in Königsberg, der Fassadensanierung eines dortigen Wohnhauses, der Außensanierung eines Wohngebäudes und der Dachsanierung eines Anwesens in Haßfurt insgesamt vier Denkmalprojekte gefördert werden. Im Landkreis Rhön-Grabfeld wird die Turm- und Giebelsanierung der St. Petrus und Paulus Kirche in Bad Neustadt und die Fassadensanierung eines Anwesens in Sondheim unterstützt. Insgesamt 50.000 Euro wird es für die Außen- und Innensanierung des Langhauses der evangelisch-lutherischen Pfarrkirche St. Johannis zu Mainbernheim geben. Langhaus und Chor der Pfarrkirche aus dem Jahr 1732 stammen laut Listeneintrag beim Landesamt für Denkmalpflege von Johann David Steingruber. Das Turmuntergeschoß wird sogar ins 13. Jahrhundert datiert. Saniert beziehungsweise erneuert werden sollen Tragwerk und Eindeckung. Zudem soll das monumentale Decken-

gemälde von 1947 gesichert und restauriert werden. Es freut mich sehr, dass mein Besuch und meine Beratung vor Ort, den erfolgreichen Antrag in die Wege leitete. In Würzburg wird der Umbau einer Wohngruppe des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) Würzburg mit 9.500 Euro gefördert. Die sogenannte Kachelofen-Wohngruppe im Therapeutischen Heim St. Josef des SkF in Würzburg bietet sieben Plätze und einen Übergangsort für Mädchen und junge Frauen von 13 bis 19 Jahren mit einem intensiven heilpädagogisch-therapeutischen Betreuungs- und Behandlungsbedarf vor dem Hintergrund psychischer Störungen, heißt es im Antrag des SkF. Nicht nur Organisationen, Kommunen oder Kirchen haben die Möglichkeit bei der Landesstiftung einen Antrag auf finanzielle Förderung für die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude zu stellen. Als Stiftungsrat der Landesstiftung (seit 2013) ermutige ich daher auch private Eigentümer aus der Region, vermehrt Anträge bei der Landesstiftung einzureichen. Es lohnt sich!

FACHKRÄFTEMANGEL: INFORMATIONSBESUCH DES BAYERISCHEN GESUNDHEITSMINISTERS IN DER MAINKLINIK OCHSENFURT

Beim Informationsbesuch von Bayern Gesundheitsminister Holetschek in der Mainklinik Ochsenfurt standen die Sanierung des 140-Betten-Hauses in meinem Heimatort Ochsenfurt und die Gründung der Pflegeschule Ochsenfurt im Mittelpunkt. Ich habe den Staatsminister um seine Unterstützung bei der zügigen staatlichen Genehmigung des Schulbetriebs gebeten! Das wäre ein wichtiger Schritt für die Ausbildung von mehr Pflegekräften und gegen den Pflegekräftemangel in der Region, gerade in so kritischen Zeiten wie jetzt in der Pandemie!



10 JAHRE PFLEGESTÜTZPUNKT FÜR STADT UND LANDKREIS WÜRZBURG

Stadt und Landkreis Würzburg konnten heuer 10 Jahre Pflegestützpunkt feiern! Gemeinsam mit dem Gesundheitsminister Klaus Holetschek und mit der Bezirkstagsvizepräsidentin Eva-Maria Linsenbreder hieß es all jenen zu danken, die sich für das erfolgreiche Projekt eingesetzt haben, sowohl haupt- als auch ehrenamtlich! Der Erfolg zählt umso mehr, als die Staatsregierung die Realisierung von Pflegestützpunkten leider lange Zeit schleifen ließ. Mehr als einmal habe ich mit der SPD-Landtagsfraktion im Landtag Druck gemacht und hatte schließlich Erfolg. Mittlerweile zählt der Würzburger Pflegestützpunkt zu den Vorzeigebespielen, denen viele in Unterfranken und ganz Bayern gefolgt sind auf dem Weg zur flächendeckenden Umsetzung in Bayern.



3 MILLIONEN EURO FÖRDERUNG FÜR DAS GEPLANTE SENIORENZENTRUM IN UETTINGEN



Es werden drei Millionen Euro Förderung des Freistaates Bayern dem geplanten Seniorenzentrum in Uettingen zu Gute kommen. Bis 2024 werden dort 37 stationäre Pflegeplätze mit Kurzzeit- und Tagespflege mitten im Altort geschaffen und gestalterisch wie konzeptionell mit der neuentwickelten Ortsmitte verknüpft. Ich habe mich gemeinsam mit Kollegen aus dem Landtag intensiv für die Sondermittel eingesetzt. Umso größer ist meine Freude, dass jetzt der Förderbescheid symbolisch von Gesundheitsminister Klaus Holetschek, zusammen mit Staatssekretärin Anna Stolz, übergeben wurde.

GESINNUNGSGEMEINSCHAFT DER SUDETENDEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATEN TRIFFT SICH IN BAD ALEXANDERSBAD



Die Gesinnungsgemeinschaft der sudetendeutschen Sozialdemokraten, die Seliger-Gemeinde, hat sich in Bad Alexandersbad getroffen. Benannt wurde die Gemeinschaft nach Josef Seliger, der sozialdemokratischen Führungspersönlichkeit bei der Gründung der tschechoslowakischen Republik 1919. Für mich sind "die Seliger" eine politische Heimat, die nach nationalsozialistischer Okkupation und Vertreibung viele Impulse für die Aussöhnung zwischen Tschechien und Deutschland gesetzt haben. Mit dabei sind Freunde und politische Wegbegleiter wie Christa Naaß, Albrecht Schläger, Peter Wesselowsky, Rita Hagl-Kehl und Jörg Nürnberger.

ZWEI MAL SCHWERER ABSCHIED AUS MEINEM BÜRGERBÜRO

Jetzt heißt es Abschied nehmen: Meine Mitarbeiter **Michael Reitmair (26)** und **Erhan Erdogan (24)** führt es beruflich aus Würzburg weg. Nachdem Michael seit 2015 mit Unterbrechungen in meinem Bürgerbüro als studentische Hilfskraft und wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war, wird er seine Dienste sicherlich genauso gewissenhaft und zuverlässig für das Abgeordnetenbüro der frisch gewählten Bundestagsabgeordneten Carmen Wegge zur Verfügung stellen. Erhan, der seit 2017 in meinem Büro arbeitete, treibt es als Policy & Regulation Manager zu einem Erlanger Wasserstoffunternehmen. Ich danke beiden Mitarbeitern für ihr sehr engagiertes Wirken in meinem Bürgerbüro. Wir werden sie als kollegiale und kreative Köpfe vermissen und ich bin mir sicher, dass sie mit ihrem Wissen und ihrem Know-How eine Bereicherung für ihre neuen Aufgabenfelder darstellen werden. Glücklicherweise ist dies nicht nur ein Abschied zweier langjähriger Mitarbeiter, sondern zugleich auch ein Neuanfang: Mit dem Beginn des neuen Jahres starten **Guillermo Bretel (23)** und **Michel Bergmann (24)** - zwei Masterstudenten der Politikwissenschaft - in meinem Bürgerbüro in ihre berufliche Karriere. Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit!



MEINE FUNKTIONEN IM BAYERISCHEN LANDTAG

- Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst
- Sprecher für Kultur und Denkmalschutz
- Sprecher für Vertriebene und Aussiedler
- Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung
- Mitglied im Landesdenkmalrat

MEIN BÜRGERBÜRO

Mein Bürgerbüro befindet sich im Hannsheinz-Bauer-Haus. Der Eingang ist im Innenhof.

Die Postanschrift lautet:

SPD-Bürgerbüro Würzburg
Semmelstraße 46R
97070 Würzburg

HALBLEIB ONLINE

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.volkmar-halbleib.de

Folgen Sie mir auf Facebook, Instagram und Twitter!



Das Büro ist von Mo.-Fr. von 10 bis 16 Uhr besetzt.

Telefon: 0931-59384
Fax: 0931-53030
E-Mail: volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de

IMPRESSUM

Text und Redaktion:
Baris Yüksel, Traudl Baumeister
Layout: Baris Yüksel
Fotos: Bürgerbüro Halbleib, Thorsten Reppert, BayernSPD-Landtagsfraktion, Dörfler, Pixabay, Katja König, Bundestag, Sentavio, freepik